

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 192.

Sonntag den 19. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

Heute Sonntag ist unsere
Expedition nur bis 9 Uhr
Vormittags geöffnet.

Wochenschau.

Merseburg, 18. August 1883.

Eine wirklich unbeeinflusste, durch nichts gestörte Ferienlust scheint in diesem Jahre der Menschheit nicht blühen zu sollen. Kaum war die Furcht vor der Cholera überwunden, so trat die gräßliche Katastrophe von Ischia ein, und nachdem eben die Schreckensschilderungen hierüber in den Zeitungen etwas zu verschwinden begannen, taucht am politischen Himmel die Revolution empor. Von Ruhe ist da wenig zu bemerken, und ist auch weit entfernt von uns ein Königsstern schwer bedroht gewesen, so verfehlt doch das unheimliche Wort „Revolution“ seinen Eindruck nie. Es gleicht dem in der Luft schwebenden Funken, der jeden Augenblick droht in geöffneter Pulverfässer herabzufallen, um unermessliches Verderben anzurichten.

Schwer bedroht ist König Alfonso's Thron in der That gewesen. Die Regierung ist von der Erhebung vollständig überrascht worden, und ein glücklicher Zufall hat vielleicht nur die allgemeine Empörung verhindert, die zum zweiten

Male den Sturz der Bourbons herbeiführen sollte. Die neuesten Nachrichten aus Spanien betonen, daß die Ruhe wieder hergestellt sei, und der König die schon lange geplante Reise nach Deutschland jedenfalls unternehmen werde, und es ist nur zu wünschen, daß diese Vertrauensseligkeit stichhaltig bleibt. Jedenfalls haben die Ereignisse den jungen König erkennen lassen, daß, wenn auch nicht so sehr gegen ihn, so doch gegen die von ihm eingeleitete Regierung große Unzufriedenheit im Lande vorherrscht. Gleichzeitig, natürlich ohne direkte Verbindung mit Spanien, kam es in Oesterreich-Ungarn zu lebhaften Krawallen. Die Anwesenheit der Familie Scharf in Pest rief dort bedenkliche Tumulte antisemitischen Charactors hervor, die aber theilweise in Plünderereien ausarteten, und die Polizei sowie das Militär in Bewegung erhielt. Geradezu ein Straßenkampf, sozialistischen Ursprungs, fand aber in Wien zwischen Arbeitern und der Polizei, welcher Militär zur Hilfe eilte, statt. Das Militär mußte mit blanker Waffe angreifen, die Arbeiter verteidigten sich durch Steinwürfe. Weit über 100 Personen wurden verwundet. Erfreulicherweise haben sich diese bedauerlichen Exzeße nicht wiederholt, die am österreichischen Hofe besonders tief verstimmt haben. Zu einem kleinen Tumulte, der sich in Auschreitungen

gegen den Laden eines jüdischen Händlers äußerte, kam es übrigens auch in Berlin. Es gelang der Polizei jedoch rechtzeitig, eine weitere Ausdehnung zu verhüten.

Zu einem großen national-deutschen Liebeswert für Ischia hat das deutsche Kronprinzenpaar dadurch Anlaß gegeben, daß es sich selbst an die Spitze der Sammlungen für die unglücklichen Einwohner der so hart betroffenen Insel gestellt hat. Ueberaus sympathische Aufnahme hat diese Handlungsweise in Italien gefunden, das Deutschland jetzt auch auf politischem Gebiete so eng verbunden ist. Daß reiche Spenden einlaufen werden, daran ist nach dem Vorgange des kronprinzlichen Paares nicht zu zweifeln. Beachtenswert ist auch, daß der Kaiser sich vollständig mit dem hochherzigen Entschlusse des Kronprinzen und seiner Gemahlin einverstanden erklärt hat. Kaiser Wilhelm weist nach der Rückkehr von den Badereisen, die ihn außerordentlich erquickt, wieder in seinem Lieblingsstosse Babelsberg, in gewohnter Pflichttreue seines hohen Amtes waltend. Ein freudiges Familienfest wird am morgenden Sonntag alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses in Potsdam vereinigen, die Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm von Preußen. Besonders bemerkt ist es, daß der König von Rumänien auf Ein-

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von
S. Witt.

(22. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

„Niemand verlangt das Wort?“ fragte Niwowski. „Wenn Niemand Einwendungen zu machen hat, so bleiben wir hierbei stehen.“ Innerlich war er nicht befriedigt, er war sogar recht verdrüsslich.

„Entschuldigt“, sagte Serge, „ich habe einige Worte zu sagen. Meine Natur, mein Herz empört sich gegen einen Vertrag, wie er soeben beschlossen wurde, ich billige ihn in keiner Weise, aber ich stimme dazu aus reiner Liebe zu der Revolution und aus Politik. Ich verlange zwei Dinge: erstens, daß Wladimir sich verbindlich macht, durch unseren gebräuchlichen Schwur, in keiner Weise, wenn er die Hand der Gräfin erhält, die Gefühle dieser jungen Dame zu verletzen. Denn wenn das der Fall sein sollte, so wäre es das Gleiche, als hätten wir heute Abend das Todesurtheil von Stasia ausgesprochen und dann verlange ich, daß Wladimir uns mittheile, was er gewonnen ist, zu thun, sobald er im Besitz des unermesslichen Vermögens und der Macht, die ihm sein Rang bei Hofe geben wird, ist.“

Der Moment war entscheidend. Wladimir fühlte, daß Serge ihn wenig achtete und nach seinem Werthe beurtheilt hatte. Er verbiß seinen Ingrimm, der Ehrgeiz brachte den Groll zum Schweigen und aufstehend rief er:

„Durch den gewöhnlichen Schwur schwöre ich, die Gräfin so zu achten, als hätte ich sie selbst gewählt!“

„Sprecht Euch bestimmter aus“, sagte Serge.

„Ich schwöre, der Gräfin ein treuer, guter Gefährte zu sein.“

„Nun“, sagte Serge, „wollen wir zu dem zweiten Punkte übergehen. Schwöre, Deinen Brüdern nach Kräften beistehen zu wollen und nie einen derselben zu vertreiben. Schwöre, unter keinem Vorwand uns zu verlassen! Die Verbreitung unserer Lehre mit all Deiner Macht zu fördern!“

„Ich schwöre es“, sagte Wladimir etwas blaß und bewegt.

„Wo nicht, so steht der Tod darauf.“

In diesem Moment gab Parlowna Wladimir ein Papier.

„Ihr könnt es zu Hause lesen“, sagte sie.

Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben, die Nihilisten zerstreuten sich. An einer Straßenecke beim Scheine einer Laterne das Wladimir das Billetten von Parlowna.

Wie lautete dessen Inhalt?

X.

Es war den darauf folgenden Morgen nach der Versammlung der Nihilisten und den dort gefaßten Beschlüssen, daß Parlowna die Gräfin besuchte.

Sie war in dem Palaste Rostow bekannt, alle Bewohner desselben kannte sie seit langer

Zeit; sie selbst war mit den Einrichtungen des Hauses vertraut und mit einem Sprunge, ohne sich melden zu lassen, gelangte sie in das Wartezimmer, welches sie seiner ganzen Länge nach, wie die Katzen auf Sammetpöfchen, durchschritt, sie klopfte an die Thür des innern Gemaches, in das sie, ohne weitere Aufforderung abzuwarten, eintrat und ohne daß sie angemeldet war.

Dieses Gemach, in welchem sich Gräfin Stasia meistens aufhielt, war das reizendste Arbeitskabinet, welches man sich nur denken kann. Obgleich Stasia durch und durch Weib war, enthielt es doch nichts von den kleinlichen Nichtigkeiten, mit denen gewöhnlich Frauen sich gerne umgeben.

In Abwesenheit der Götin würde ein Fremder, der plötzlich eingeführt worden wäre, geglaubt haben, sich in dem Heiligthum eines reichen Kunstliebhabers zu befinden, der zugleich Maler, Philo soph, Musiker und Dichter ist.

Wir lassen Beschreibungen; sie halten den Gang der Erzählung auf und unsere Zeitgenossen haben sie nur allzu sehr mißbraucht. Wir wollen nur kurz sagen, daß das Kabinet in weißer Seide tapeziert war, die Felder mit Ebenholzstäbchen und Goldleisten abgetheilt, an der einen Wand hing eine prachtvolle Partrizerin von Tertian und auf dem Pfeilerstränchen zogen kleine italienische Bildhauerwerke die Blicke an. In den sehr einfachen Büchergestellen standen wenige, aber gewählte Werke, die Quintessenz des menschlichen Geistes von verschiedenster Richtung.

(Fortsetzung folgt.)

ladung des Kaisers eine Pathenstelle übernommen und deshalb heute in Potsdam eingetroffen ist. Den Kaisermanövern wird, wie jetzt noch bekannt wird, auch der König Milan von Serbien betrogen.

Auf dem Gebiete der inneren Politik herrscht in Deutschland fast vollständige Stille. Einzig und allein das Eintreffen des Kardinal's Howard in Kissingen rief eine regere Diskussion darüber hervor, ob dieser von der Kurie beauftragt sei, neue Unterhandlungen mit dem Kaiser in der Kirchenfrage einzuleiten. Man thut hier wohl am besten, die späteren Thatfachen für sich selbst sprechen zu lassen.

In Frankreich haben am Sonntag die Wahlen zu den Generalräthen stattgefunden, die eine hohe politische Bedeutung haben, weil unter Theilnahme dieser Körperschaften die Mitglieder des Senates gewählt werden. Das Resultat ist ein vollständiger Sieg der Republikaner, welche jetzt in 77 von den 90 Departements Frankreichs die Majorität haben. Von den Kriegsschauplätzen liegt noch immer wenig Thatfächlichkeits vor. In Madagaskar will Admiral Pierre, der den Zwischenfall von Tamatave, der noch immer nicht aufgeklärt, verurtheilt, das Oberkommando über die französischen Truppen niederlegen, womit man in England natürlich sehr einverstanden ist. Der Admiral scheint sich also doch irgend einen Verstoß gegen das Völkerrecht zu Schulden kommen gelassen zu haben. In Anam werden alle Vorbereitungen getroffen, um Hué, die Hauptstadt des Landes, anzugreifen. Dagegen scheinen die Unterhandlungen mit China sehr zu stocken. Ueber das Befinden des Grafen Chambord kommen so trostlose Nachrichten, daß an eine Wiederherstellung wohl schwerlich zu glauben ist. Dann würden sich also die Orleans zu entscheiden haben, ob sie die Erbchaft des letzten französischen Bourbon antreten wollen.

Aus England liegt nichts von Belang vor. Die ägyptische Debatte im Parlament hat nun endlich ihr Ende erreicht, und die Votalsache, die sonst von den ehrenwerthen Herren berathen werden, haben für die übrige Welt wenig Interesse. Bessere Nachrichten verlauten in Bezug auf die Cholera. Wenn auch in Alexandrien die Zahl der Todten gestiegen ist, so scheint man hier doch nicht solche Ausbreitung wie in Kairo zu befürchten, und dort, wie im übrigen Aegypten hat die Zahl der Todesfälle sehr bemerkbar sich verringert. In Kleinasien sind ebenfalls nur ganz vereinzelte Fälle zu Tage getreten, so daß also einige Aussicht vorhanden ist, die gräßliche Seuche nun bald schwinden zu sehen.

Erwähnenswerth ist ferner nur noch, daß die Nachricht vom Tode König Cetewayo's — eine Entee gewesen ist. Die Nachricht ist möglicherweise aber auch von den Anhängern Cetewayo's verbreitet, um die Flucht vor seinem Gegner Ulopou zu sichern. Jetzt ist die schwarze Majestät eifrig damit beschäftigt, ein neues Heer zu rüsten, um seinem Feinde die empfangenen Schläge heimzusahlen.

Telegraphische Nachrichten.

Schmiedberg i. Schl., 17. August. Gestern früh wurden auf der Grube „Bergfreiheit“ 7 Bergleute verschüttet. Abends 11 Uhr gelang es, alle 7 Verschütteten gesund und wohlbehalten zu Tage zu fördern.

St. Petersburg, 17. August. Der Kaiser hielt heute eine **Revue** ab über die Truppen des Krasnoje-Sclofschen-Lagers, bestehend aus 57½ Bataillonen, 58¼ Eskadrons und 156 Geschützen.

Bukarest, 17. August. Der König ist gestern über Hatvan-Nutka nach Berlin abgereist, wo die Ankunft am Sonnabend erfolgt. In Breslau wird der König heute mit dem aus Aix-les-Bains zurückkehrenden Ministerpräsidenten Bratiano zusammenzutreffen.

Madrid, 17. August. Dem Vernehmen nach dürften vor der Rückkehr des Königs von seiner demnachstigen Reise durch Spanien und in Deutschland **keinerlei Veränderung innerhalb des Ministeriums** getroffen werden, auch würden **dann erst die konstitutionellen Garantien wieder hergestellt** werden.

Konstantinopel, 17. August. In Folge der Gefangennahme des Italiener's Corti durch

Briganten sind die Provinzialbehörden angewiesen worden, keine Reisebewilligung für das Innere des Landes zu erteilen, ausgenommen für bekannte Reiserrouten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 17. August 1883.

Hof-Nachrichten. Der Kaiser nahm heute Vormittag auf Wabelsberg die üblichen Vorträge entgegen, empfing mehrere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen und arbeitete mit dem Militär-Cabinet. Um 5 Uhr fand ein Diner statt. — Der Kronprinz nahm am Donnerstag in Berlin mit dem Herzog und der Herzogin von Albany verschiedene Ehrengewandlungen in Augenschein und besuchte am Abend das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater. Vorher stattete der Kronprinz dem Grafen Hagfeldt einen Besuch ab. — Prinz Wilhelm wohnte am Freitag der Tauffeier bei dem Grafen und der Gräfin Lehndorff bei.

Wie die „**Rheinische Post**“ aus Kissingen schreibt, hat am 15. August Graf Herbert Bismarck dem Kardinal Howard einen Besuch abgefaßt.

Aus New-York wird der „**Köln. Ztg.**“ geschrieben, daß der amerikanische Gesandte in Berlin, Mr. A. Sargent, einen Urlaub bereits seit dem Monat Mai erhalten hat. Aus welchen Gründen er diesen Urlaub bis jetzt noch nicht angetreten, ist in Amerika nicht bekannt. Uebrigens heißt es aufs Neue, daß Mr. Sargent Berlin verlassen werde.

Admiral Batsch hat am Donnerstag Mittag Kiel verlassen und sich zunächst nach Genua begeben. Seinen dauernden Wohnsitz nimmt er in Weimar.

Für die Erstwahl in von Bennigsen's ehemaliger Wahlkreise ist nun auch ein sozialistischer Kandidat, Redakteur Dehne aus Bremen aufgestellt.

Die vom deutschen Reichsgesundheitsamte nach Aegypten entsandte Expedition hat nunmehr am Donnerstag Abend vom Anhalter Bahnhof via München-Triest die Reise angetreten.

Unsere von vornherein geäußerten Bedenken, daß in Kissingen ernste kirchenpolitische Unterhandlungen zwischen dem Kardinal Howard statthänden, erhalten eine Bestätigung durch folgendes, energische Dementi der „**Nordd. Allg. Ztg.**“: „Die **Nat.-Ztg.** hat sich aus Kissingen melden lassen, daß der daselbst anwesende Kardinal Howard am Tage nach seiner Ankunft vom Hrn. Reichskanzler empfangen wurde, und bei demselben gespeist habe. Hieran knüpft das genannte Blatt alle möglichen Kombinationen über Verhandlungen u. d. d. Diese Mittheilung ist völlig aus der Luft gegriffen. Der Herr Reichskanzler ist gesundheitlich nicht einmal in der Lage, die Besuche nahestehender Personen zu empfangen, geschweige denn politische Gespräche zu machen oder Verhandlungen zu führen. Diese Nachricht ist, wie alle anderen über gesellschaftliche und persönliche Beziehungen des Herrn Reichskanzlers in Kissingen in Berliner Zeitungen gegebenen Berichte, eine willkürlich erfundene Unwahrheit.“ Wenn das Befinden des Fürsten nun auch wohl nicht gerade so sehr schlecht ist, so ist der Wint, daß an Unterhandlungen mit Rom nicht gedacht werde doch sehr deutlich. Offenbar will der Reichskanzler jetzt seinerseits einmal Rom warten lassen.

Minister von Puttkamer kehrt am Sonnabend von seinem Urlaube nach Berlin zurück, da er zu der Tauffeierlichkeit bei dem Prinzen Wilhelm in Potsdam geladen ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Nachricht, König Karl von Rumänien wolle auf der Rückreise von Berlin auch einen Besuch in Wien abstatten, hat dort große Genugthuung erregt. Mit Recht betrachtet man den Besuch als eine Bürgschaft dafür, daß sich ähnliche Vorkommnisse, wie der Toast von Jassy, nun nicht mehr wiederholen werden. — Nach ferneren Nachrichten ist die genaue Ursache der Unruhen, die auch in Karlstadt zu Tage getreten, die Sucht der

Behörden, das Land zu magyarisieren. Deshalb wurden die kroatischen Straßenschilder u. d. durch solche mit ungarischem Text ersetzt und hierüber entspann sich der Kravall. — In Prag ist es am Donnerstag Abend von Neuem zu antisemitischen Excessen gekommen, die indessen durch das entschlossene Einschreiten der Polizei schnell beendet wurden.

Schweden-Norwegen. In Christiania hat am Freitag nun thatächlich der große Prozeß gegen die norwegischen Minister wegen Uebertretung der Verfassung begonnen. Der Hauptangeklagte ist der Premierminister Selmer.

Frankreich. Die Inspectionsreise des Kriegsministers Thibaudin an der deutschen Grenze füllt ganze Spalten der französischen Journale. Während die Anhänger des Ministers aber triumphiren, die Militärreorganisation und der Schutz der Grenze sei nunmehr beendet, behaupten seine Gegner, es sei noch gar nichts geschehen. Vieles, was jetzt sehr hübsch aussieht, wird in der Praxis wohl auch allen Werth verlieren. Das ist eine bekannte Sache in Frankreich. — In Tonkin sind die militärischen Operationen gegen Hué eröffnet; am 13. d. M. sollte bereits das Bombardement beginnen. Admiral Courbet hat die Hauptstadt Anam's von der Meeresküste vollständig abgeschnitten. Nach dem Siege der französischen Waffen, an dem auf die Dauer ja nicht zu zweifeln, kommt alles auf die Lösung der Differenzen mit China an, sonst ergiebt sich aus der Expedition schließlich doch noch ein Krieg. — Eine birmansische Gesandtschaft ist in Paris eingetroffen. Sie soll mit ihrer Reise lediglich den Zweck des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Frankreich verbinden.

Einsteilen amüsten sich die hinterindischen Diplomaten in Paris auf's Beste. — Für einen Augenblick ist im Besinden Graf Chambord's wieder eine leichte Besserung eingetreten, insofern man von Besserung bei einem Kranken sprechen darf, der unwiderstehlich verloren ist und dem keine menschliche Hilfe mehr nützen kann; er nahm nämlich einige flüssige Nahrung zu sich und das Erbrechen, welches die Aerzte befürchteten, stellte sich nicht ein. Die Aerzte meinen, der Graf könne noch 4 Wochen leben.

Von der Cholera.

Die Sperre für Smyrna, die in Folge der unkontrollirten Landung des französischen, aus Port-Said kommenden Kriegsschiffes „**Infernal**“ beschloffen war, ist jetzt wieder aufgehoben worden, da keine Gefahr mehr befürchtet wird. In Aegypten besuchte der Khedive die Hospitäler in Alexandrien und ließ für jeden der Kranken ein Geschenk von 40 Pfd. zurück. Vom Mittwoch bis Donnerstag Morgen starben in Kairo 5, in Alexandrien 44 und im übrigen Aegypten 413 Personen. Die Zahl der von den englischen Soldaten Gestorbenen beträgt 3 Offiziere und 123 Mann.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 18. August 1883.

—s. Gestern Abend hatten sich im „**Herzog Christian**“ in Folge Einladung des Gruppenführers der beim Empfangen Sr. Majestät des Kaisers am Spalierbilden beteiligten Gruppe III. (Zünngungen) Herrn Fabrikant Hummel, die Herren Obermeister der betreffenden Zünngungen zu einer Besprechung eingeladen. Vertreten waren 13 Zünngungen. Man einigte sich dabei über Folgendes: Von dem Engagement eines Musikkorps wurde abgesehen, da man einmal die Nothwendigkeit eines solchen nicht erkannte und auch die Schwierigkeit der Beschaffung eines guten Musikkorps in Betracht zog. Die Reihenfolge der Zünngungen in der Gruppe wurde durch das Loos bestimmt. Die Zünngungen werden demgemäß in folgender Ordnung auftreten: 1) Stellmacher, 2) Tischler, 3) Buchbinder, 4) Fleischer, 5) Schmiede, 6) Schlosser und Klempner, 7) Glaser, 8) Schneider, 9) Loh und Weißgerber, 10) Schuhmacher, 11) Bäcker, 12) Zimmerleute, 13) Fischer. (Die nicht vertretenen Böttcher-u. Maurer-Zünngungen würden event. bei ihrer Theilnehmung sich weiter anzuschließen haben.) Die Zahl der bei jeder Zünngung sich beteiligenden Mitglieder soll durch die Herren Obermeister er-

mittelt und bis nächsten Mittwoch dem Herrn Gruppenführer mitgeteilt werden. Fahnen und Embleme sind, so weit vorhanden, mitzuführen, ebenso die Schärpen von den Fahnenbegleitern anzulegen. Um Gleichmäßigkeit in der Kleidung herbeizuführen, wurde dunkler Anzug, hoher Hut (sonst es die Meister in der Junng betrifft) und weiße Handschuhe vereinbart.

Vielen Bienezüchtern und Bienezüchtern dürfte die von Ende März bis Mitte Mai blühende Pflanze *Arabis alpinensis* fast völlig unbekannt sein und doch liefert sie in dieser blumenarmen Zeit sehr reichliche Nahrung. Durch ihre blendend weißen Blüten und honigfüßen Geruch eine Pflanze jedes Gartens und der einfachen Levoye ähnlich, nimmt sie mit dem unbarbaren Boden vorlieb und wird im August durch Stecklinge vermehrt. Jedenfalls ist der Anbau dieser Pflanze sehr zu empfehlen.

Zum Manöver. Mittels Allerhöchster Kabinettsordre vom 11. d. M. haben Sr. Majestät der Kaiser und König bestimmt, daß der Generalleutnant von Voigt-Rheß, Generalinspekteur der Artillerie, und der Generalleutnant von Viehler, Chef des Ingenieur-Korps und der Pioniere und Generalinspekteur der Festungen, den diesjährigen großen Herbstübungen des 4. Armee-Korps beizuwohnen haben. — Zur Dienstleistung bei denjenigen Generalen, welche als Schießrichter für die Herbstübungen des 4. Armee-Korps ernannt worden sind, hat der Chef des Generalstabes der Armee Graf Moltke nachstehende Generalstabs-Offiziere kommandiert: Bei dem General der Infanterie von Blumenthal: Oberst von Holleben, Chef des Generalstabes des 4. Armee-Korps, Major Fehr. von Gemmingen und Hauptmann Weber, beide vom Generalstab des Armee-Korps, bei dem Generalleutnant von Dresty: den Major von Dettinger, vom Königl. Württemberg. Generalstabe, kommandirt zur Dienstleistung beim großen Generalstab, und den Hauptmann Kuhlmay vom großen Generalstab, bei dem Generalmajor von Hämlich: Major von Malachowski und Hauptmann Rasmus, bei dem Generalmajor Bunte: Major Hochhammer und Hauptmann Madensen, bei dem Generalmajor von Arnim: Major von Brittwitz und Gaffron und Hauptmann Gronau, sämtlich vom großen Generalstabe. Die genannten Offiziere werden in Merseburg Quartier erhalten.

Briefmarken, seither ein Gegenstand des Sports, sind auch ein Artikel der Mode geworden. In Berlin wurde eine Dame gesehen, deren Kleid auf hellem Grunde dicke Reihen von aufgedruckten Briefmarken zeigte. An Nachaherei würde nicht fehlen.

Benkendorf. Während sonst rohe Hände auf den Chausseen die Bäume beschädigen, richtete man auf der Chaussee Benkendorf-Rattmannsdorf das Augenmerk auf die Nummersteine; es wurden eine größere Anzahl derselben

böswillig zertrümmert. Auf die Ermittlung der Thäterschaft ist eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt. Quercfurt. Donnerstag Morgen ist in aller Frühe bei Schraplau mit den Ausführungsarbeiten der Oberböblingen Eisenbahn begonnen worden. Am nächsten Montage werden auch hier die Arbeiten in der Nähe der neuen Zuckersfabrik in Angriff genommen werden. Mögen die Hoffnungen, die sich an dieses langersehnte Ereigniß knüpfen, sich zum Segen unserer Stadt und unseres Kreises im vollsten Maße erfüllen.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Der Schraubendampfer *Rona* aus Flensburg ist am Donnerstag Nachmittag auf der Fahrt von England nach Aarhus in der Nähe von Grenaa gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Die Barke *Evangeline* stieß in der Nacht zum Donnerstag mit dem Dampfer *Caraboc* im Kanal zusammen und sank sofort. Die Schiffsmannschaft hatte noch Zeit, auf das Deck des Dampfers zu springen und sich auf diese Weise zu retten. Der Kapitän wurde bei dem Zusammenstoß verwundet und in das Hospital in Dover gebracht.

Eisenbahn-Unfall. Bei der am 16. d. Vorm. umweit von Weheln stattgehabten Kollision des Paris-Amsterdamer Expreszuges hat keiner der Reisenden das Leben eingebüßt, der Maschinist allein wurde getödtet, einige Reisende wurden kontusionirt.

Theater in Leipzig.

Sonntag, 19. August. Neues: Gastvorstellung der Großherzogin. Libretto: Kammerfräulein Frau Moran-Ebent *Don Juan*. Große Oper in 2 Acten von W. A. Mozart. — Altes: *Hopfenreiths Erben*. Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Heinrich Witten. Wufft von G. Wiquelto.

Für die große und kleine Welt.

[Nachdruck verboten.]

Räthsel.

Dort hinten in der Ecke,
Da steht ein schwarzer Mann
So einsam und verlassen
Und Niemand sieht ihn an.
Er spricht kein einziges Wörtchen
Und ist ganz stumm und still,
Weil Niemand mit dem Alten
Ein Wörtchen reden will.
Doch endlich ist gekommen
Auch ihm ein besserer Tag,
Nun fängt er an zu brummen
Und summen, soviel er mag.
Es sammeln sich um den Schwarzen
Die Menschen in ihrer Noth,
Da ist der Alte getödtet,
Er wird vor Fremden roth.

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 eine stiers erwähnte Festlichkeit.
7 11 8 9 10 11 Name eines Heirathsstiftigen.

1 8 9 3 8 11
6 2 3 4
1 2 7 3
5 2 1 5
7 6 8 9 4 8 9 3
8 9 7 8 1
6 2 4 6
6 8 9 10 11
4 2 3 4 5
6 2 3 4

ein Gegenstand zum Steigen.
ein biblischer Name.
ein Temperament.
ein Vogel.
ein Bannwort für Sängere.
ein Fluß.
eine Krankheit.
ein Vogel.
ein Drogenmittel für Kinder.
ein Heilungsmittelgegenstand.

Scherz-Räthselprung.

—	—	u	n	—	—	—
—	—	—	—	n	h	—
—	h	u	—	—	d	o
n	—	—	—	e	l	—
—	—	r	—	—	e	—
t	g	—	—	a	b	—
—	—	m	—	—	—	k
—	—	—	—	r	—	—

Bei diesen Räthselprung richtig löst, erhält 100 Mart Belohnung.

Lösungen aus Nr. 186.

Logogryph: Baum, Stamm, Traum, Saum, Schaum, Zaun. — Räthsel: Papier.

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Logogryph: J. E. Schlopau; A. S.; *) Otto Fiedler, Keußberg; Gschm. Stewich; Ida S., Keußberg. — Räthsel: A. S.; Gschm. Stewich; D. Fiedler u. Ida S., Keußberg.

*) Einsehen, bei welchen kein Ort angegeben ist, befinden sich in Merseburg.

Briefkasten.

A. M. hier. Heute eins verwendet, das Zweite bei Gelegenheit. Besten Dank!

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	17. 8. Abd. 8 U.	18. 8. Morg. 8 U.
Barometer Mill	757,0	759,5
Therm. Celsius	+ 16,2	+ 15,0
„ Reaumur	+ 13,0	+ 12,0
„ Fahrenheit	+ 61,0	+ 59,0
Rel. Feuchtigkeit	64,0	64,0
Bewölkung	7	0
Wind	W	WSW
W.-Stärke	3	2
Therm. minimal C.	+ 11,2	R. + 9,0
F.	+ 52,0	
Niederschläge	0,0 mm	

Verantwortlich: Gustav Leibscholdt in Merseburg.

Verpachtung.

Die königliche Regierung hat auf die im Licitationstermine am 27. Juni er. für die Parzellen des troden gelegten ehemaligen Knapendorfer Unterteiches abgegebenen Gebote den Zuschlag nicht erteilt, vielmehr eine nochmalige Verpachtung derselben auf den **3jährigen** Zeitraum vom 1. October 1883 bis dahin 1886 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen angeordnet.

Hierzu ist Termin auf

Freitag den 24. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in der unterzeichneten Domainen-Receptur anberaunt.

Pachtlichhaber wollen sich **pünktlich** in dem Licitationstermine einfinden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher in den bekannten Dienststunden im Lokale der Receptur eingesehen werden.

Der Knapendorfer Unterteich umfaßt 79 Morg. 24 Qrtl. oder 20,205 Hectar, incl. 1,936 Hectar Wege und Gräben.

Merseburg, den 3. August 1883.

Königliche Domainen-Receptur.

Raumann.

Ein ordentliches **Kindermädchen** sucht per 1. October. **Marte Rummel,** Delgrube 12.

Ein Battist-Laschentuch, gez.: verschlungenes R. B. und Krone, ist Dienstag Abend am Schloßgarten verloren worden. Der ehrliche Finder erhält in der Exped. d. Bl. eine Belohnung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. August, Vorm. um 10 Uhr,

soll die Anfuhr und möglichst auch der Ankauf von **ca. 160 Cbm. Bruchsteinen** in der hiesigen Mühle verlicitt werden.

Die Bedingungen sind von Sonntag den 19. August hier einzusehen. **Mühle Wesentz.**

G. Staffelstein.

Brunnenfest zu Dürrenberg.

Die Feier des diesjährigen

Brunnenfestes

findet am **9. 10. und 11. September** statt.

Dürrenberg, den 15. August 1883.

Königliches Salzamt.

Preisgekrönte

Glycerinseife in Kiegeln und Stücken,
Glycerinabfallseife in Kiegeln und Stücken,
Cocosseife in Kiegeln und Stücken,
Iberschwefel, Sommersprossen-, Baselineisen,
ächttes Klettenwurzelöl zur Stärkung und Erhaltung der Haare.
Alleinverkauf für Jünger S. Gebhardt, Berlin,
in der Drogen- u. Farben-Handlung von
Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

Staatsschule
Bauschule der Stadt Sulza
 Thüringer Bahn.
 Sommer-Anf. Mai u. Nov. Freier Vorunterricht.
 Director A. Scheerer.

Luther-Medaille
 zum
 400-jähr. Luther-Jubiläum
 à 50 Pf.
 Größe die eines Zweimarkstückes
 in verblühter und veralobeter
 Bronze, also 2-farbig, so daß
 ein goldiges Centrum, in dem
 das mattirte Brustbild Luthers
 von silbernem Rande höchst effect-
 voll eingekloffen wird.
Wiederverkäufer Rabatt.
 Verlag v. R. Herros in Wittenberg.

**A. Schleusing's
 Möbeltransport-
 Geschäft**

Leipzig, Sophienstr. 15,
 empfiehlt sich zur Ausführung von
 Möbeln transporten von und nach allen
 Stationen des In- und Auslandes
 mittelst großer verschließbarer Möbel-
 wagen **per Eisenbahn ohne
 Umladung** von Haus zu Haus
 unter Garantie der guten Ablieferung
 incl. **Verpackung** von Glas, Por-
 zellan, Spiegeln u. s. w. **Ver-
 treten an allen Hauptplätzen.**
 Prompte Bedienung! Solide Preise!

Das seit vielen Jahren
 rühmlichst bekannte edle
**Ringelhardt-Glöckner'sche
 Wund-,
 Heil- & Zugpflaster,**
 mit Stempel
M. RINGELHARDT
 und der gesetzlich deponirten
 Schutzmarke

 auf den Schachteln ist zu beziehen
 à 25 A. (mit Gebrauchsanweisung)
 aus den bekanntesten Apotheken.
 Zeugnisse liegen daselbst aus.
 Obige Schutzmarke schützt
 vor dem nachgeahmten Pflaster.

Jedes Hühnerauge,

Kornhaut und Warze wird in kurzer
 Zeit durch blosses Ueberpinseln
 mit dem rühmlichst bekannten
Radlauer'schen Specialmittel gegen
Hühneraugen schmerzlos
 beseitigt. Flasche mit Pinsel = 60
 Pf. Nur echt durch **Radlauer's Rothe
 Apotheke** in Posen, gleichzeitig Fabrik
 des allein echten weltberühmten
Radlauer'schen Koniferen-Geist
 zur Reinigung und Erfrischung
 der Zimmerluft. Flasche 1,25 Pf.,
 Zerstäuber = 2 Mk. Depot in
 Merseburg in beiden Apotheken.

**Pa. Schweizer Käse,
 Pa. Limburger Käse**
 empfiehlt in hochfeiner Waare
Heinr. Schultze jun.

Zwei Schlafstellen sind offen.
 zu erfragen in der Exped. v. Bl.

W i s.

**Dominial-Brauerei Rothemark bei Wittenberg
 C. E. Kelch.**

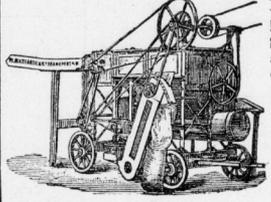
Mit dem heutigen Tage übergab dem Herrn **Heinr. Schultze jr.** den alleinigen Vertrieb meines weit und breit bekannten

Weissbieres (Originalflaschen)

für Merseburg und Umgegend. Dasselbe hat den Vorzug, daß es sich 5 bis 6 Monate lang auf Flaschen hält, ohne sauer zu werden.

Den Herren Restaurateuren halte mich zur Lieferung des vorzüglichen **Weißbieres** aus der **Brauerei Rothemark** in Originalflaschen bestens empfohlen.
 Achtungsvoll
Heinr. Schultze jun.

Mayfarth's neue Patent-Dreschmaschine



ist eine wichtige Erfindung für die Landwirtschaft; sie reinigt bei nur 2spännigem Betrieb vollständig, liefert gerades glattes Stroh und kostet kaum mehr als eine sonstige gewöhnliche Dreschmaschine. Ganz eiserne Construction, einfachster Mechanismus sind die Vorzüge dieses neuen Systems. Letzjährige Campaigne vorzüglich bewährt. — Zeichnungen und lobendste Anerkennungsbriefe aus allen Theilen Deutschlands auf Wunsch franco und gratis.
**PH. MAYFARTH & Co.,
 Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.**

Prüfungsvor- Staatlich beaufsichtigte Honorar
 ein. Regier.- **Maschinenbau- & Baugewerkschule** 75 Mk.
 Commissar. **Hildburghausen** Rathke, Dir.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Nur wenige Tage! Nur ganz kurze Zeit!
 Auf dem Umlandsplatze in Merseburg.
**Großes mechanisches Theater
 Morieux aus Paris.**
 Mittwoch den 22. Aug., Abends 8 Uhr präcise
 grosse Eröffnungsvorstellung.
 Programm: Reise um die Welt in 80 Min.
 Ein Carneval auf dem Gise. Productionen der berühmten Morieux'schen Seilschwenker-Automaten. Das Sonnenfisch und die Verberlichung Helios im Reiche Jupiters. Darstellungen des Diophras, Carriaturen, komische Geistererfcheinungen und Chromatropen.



Entrée: Nummerirter Stuhlsitz 1 W., I. Rang 75 Pf., II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren Stuhlsitz 75 Pf., I. Rang 40 Pf., II. Rang 25 Pf.
Täglich eine Haupt-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.
 Kassenöffnung eine halbe Stunde vor Beginn.



**Eine Sendung ganz vor-
 züglicher neuer
 Vossheringe**
 empfing und empfiehlt
Heinr. Schultze jun.

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer,
 Halbchaisen, Whisky, Breakfast, 1.
 u. 2sp. Geschirre, verk. billig
**Pommer, Leipzig,
 Nordstr. 9.**

**Patentirte Fleischer- u.
 Geschäftswagen, Land-
 dauer, halbgedeckte Jagd-
 wagen, Whisky- u. Breich-
 wagen, sowie mehrere wenig
 gebrauchte, ganz bedeckte Glas-
 wagen verkauft preiswerth**

**J. Wolff,
 Schkenditz, Leipzig, Str. 11.**

Irene.
 Sonnabend d. 18. d. M.,
 Abends 8 Uhr:
Singstunde
 für Herren u. Damen im **Tivoli.**
 Es wird um pünktliches Erscheinen
 gebeten.
Der Vorstand.

Wagen- u. Geschirrfabrik

von
F. A. Loeblich
 Teuchern am Markt,
 empfiehlt
 Landauer von 450—800 Lhr.
 Halbbedeckte von 200—500 Lhr.
 Offne Chaisen von 125—400 Lhr.
 Landauer hochlegant ausgestattet, mit
 durchaus seidnen Brocatell-Ausschlag,
 Silber oder vergoldeten Beschlag, Rück-
 lehnen und Sitz verstellbar mit Tele-
 phon und Signalfleise und Hyfortin-
 rade, Verdeck mit Federanrichtung u.
 Brechzeug, (Neu D. N. Patent 47738.)
 3-jährige Garantie. Eigene Gründ-
 ungen Patent angemeldet. **Selbst-
 wagen** auch Doppelsitzig zu fahren,
 vis-à-vis do. verstellbar mit und
 ohne Verdeck. **Break** mit Verdeck
 zum Niederchlagen, auch ganz ge-
 schlossen zu fahren. Modelle und
 Zeichnungen franco zu Diensten.
Kutschgeschirre große Auswahl, für 2
 Pferde komplett schwarzer Beschlag von
 110 Mk. an bis zum hochlegantesten
 in Silberbeschlag und vergoldet (Antif
 eigne Modelle) bis 600 Mk. für
 streng reelle Waare und gute Arbeit
 garantiere.
D. O.

Erdbeerpflanzen

in vielen guten Sorten, sowie
Zwiebeln
 von weißen Villen, Tulpen
 und Narcissen sind billig ab-
 zugeben bei
Henschkel.

**Arbeitsbücher
 und
 Arbeitskarten**

sind stets vorrätzig in der
Buchdruckerei
 des „Merseb. Kreisblatt“.
 Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

Ich bin geneigt, mein in
Leuna Nr. 14 gelegenes
Grundstück mit großem Gar-
 ten und Wiese zu verkaufen.
Louis Henz.

Ein fast neuer **Federwagen,**
 passend für Fleischer und Fleisch-
 bier-Händler, und eine **Säcke-
 maschine** sind preiswerth zu ver-
 kaufen. **Dammstr. 7.**

Einige wenig gebrauchte Möbel
 verkauft
Markt 24.
 Auch ist daselbst eine **Wohnung**
 an einzelne Leute zu vermieten.

Kaiser-Halle.
 Sonntag den 19. August,
 von 3 1/2 Uhr ab,
Tanzvergnügen
 wozu ergebnis einladet
Frau Geisler.

**Gasthof zu
 Wallendorf.**
 Sonntag den 19. August
Abendunterhaltung
 Anfang 8 Uhr.

Sierzu eine Beilage.
 Druck und Verlag von A. Leibholdt.

Theater und Kunst.

* Die Gelehrten des Kladderadatsch. Die Verhandlungen mit Herrn Dr. Polsteroff, ordentlichem Lehrer am Gymn. I. in Hannover, wegen Eintritts in die Redaction der „Kladderadatsch“, dessen langjähriger Mitarbeiter er ist, sind, wie die „Magd. Ztg.“ erfährt, jetzt zum Abschluss gelangt. Herr Polsteroff wird zum 1. October seine Stellung in Hannover aufgeben und unter sehr glänzenden Bedingungen nach Berlin übersiedeln.

* Ueber das erste Auftreten Ferd. Wachtel's im Leipziger Stadttheater schreibt das dortige „Tagebl.“ sehr zutreffend: Wenn es auch selbst in unserem so kunstsinigen Leipzig noch viele Theaterbesucher giebt, welche auf billige Weise durch ein etwas länger als nöthig ausgehaltenes „h“ oder „c“ in Verwunderung gerathen, so sind doch die Anschauungen über Kunst bei dem maßgebenden Theil des Publikums andere. Gewiß befißt Herr Wachtel treffliches Material, aber kein Meister wird geboren und so wird auch unser Gast selbst fühlen, was ihm noch fehlt, um höhern Anforderungen genügen zu können. Wenn sich sein Spiel gegenwärtig meist nur auf die Ausfüllung der verschiedenen Stereotypen Bewegungen der gewöhnlichen Opernrollen beschränkt, so wird dies mit der Zeit noch anders werden. Die Zeiten, wo ein Sänger nur durch den absoluten Gesang zu wirken vermochte, sind vorüber. In der Darstellungskunst muß ein Bühnensänger jetzt eben so Bedeutendes leisten können, wie in der Kunst des Gesanges. Daß Herr Wachtel auch in der letzteren noch nicht die höheren Stufen erreicht hat, beweis die oft bemerkbare gewisse Monotonie seines Gesanges. Bei einer freieren Beherrschung seines Organs wird Herr Wachtel später noch seiner Schattiren und dem Tone mehr Ausdruck geben. Die höhere Lage wird dann frei werden von einer jetzt noch bemerkbaren Raubheit. Wenn es jetzt nur die Kraft der Stimme ist, welche imponirt, so wird in Zukunft Herr Wachtel sich die Mittel noch aneignen, die den Leistungen eines Sängers erst das Prädicat „künstlerisch“ verschaffen.

Predigt-Anzeigen.

Am 13. Sonntage p. Trinitatis (19. August 1883) predigen:
 Do mit t e. Vorm. 9 Uhr: Herr Cons.-Rath Leuschner.
 Nachm.: Herr Diac. Arnstropff.
 Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule) Herr Cons.-Rath Leuschner.
 Stadtkirche: Vorm.: Herr Diac. Werber.
 Nachm.: Herr Pastor Helmert.
 Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werber. Anmeldung.
 Einjammlung der Kollekte für wohltätige Zwecke.

Neumarktkirche: Herr Pastor Teubert.
 Altenburgerkirche: Herr Pastor Delius.
Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.
 Katholische Kirche: Montag, den 29. August ist zur Feier des 25 jährigen Priester-Jubiläums des Herrn Pfarrers C. Rolke um 9 Uhr früh feierliches Requiem-Amt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
 Börse vom 17. August 1883.

	Hf.	Angeb.	Gef.
4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	4	—	109,75
3 1/2 % „ „ „ v. 1818	3 1/2	—	96,50
4% Pfandbriefe d. Prov. Sachf.	4	—	—
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	4	—	—
4 1/2 % Mansf. Genersfch-Oblig	4 1/2	—	—
4% Unkrut-Regul.-Obligationen	4	—	100
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anleihe	5	97	—
5% Hypoth.-Anl. d. Zuckerf. Körwid.	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Gröllw. Akt.	5	—	103
Papier-Fabrik.	5	—	146,50
Halle'sche Bankvereins-Aktien	5	—	145,50
Halle'sche Zuckersiederei-Aktien *)	4c.	—	—
Körwid'sche Zuckersiederei-Aktien	4	—	—
Glanziger Zuckersiederei-Aktien	4	101	—
Zuckersiederei Halle-Aktien	4	—	146
Sächs. Zühr. Braunt.-St.-Akt.	4	193	—
Sächs. Zühr. Braunt.-St.-Prior.	5	—	—
Weißenf. Weissenf. Braunt.-Akt.	4	—	210
Dörf.-Ratmb. St.-A.	4	—	115
Raumburger Braunkohlen-Aktien	4	75	—
Berein. Sächs. Zühr. St.-Akt.	4	—	61
Hall. Brauerei St.-Akt. (Priorität)	4	116	—
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	4	—	42
Größwiger Pap.-Fabr.-Akt.	5	—	195
Reiger Maschinen-f. A. (Schäde)	4	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Cannern Malzfabrik-Aktien	5	—	—
Landesberger Malzfabrik-Aktien	5	—	—
Gleilburger Kattun-Manuf. Akt.	4	—	—
Kurz d. Bruch.-Akt. (Hagver. *)	4c.	—	—
Bad.-Akt. *)	4c.	—	500

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.
 Berlin 17. August. 4% Preussische Consols 102,10.
 Oberhessische Eisen- u. Stahm-Aktien A. C. D. E. 271,10.
 Main- und Wiegand'sche Eisen- u. Stahm-Aktien 113,00. 4% Ungar. Goldrente 75,75. 4% Russische Anleihe von 1880 73,40.
 Oester.-franz. Staatsbahn 547,00. Oester. Credit-Aktien 508,50. Tendenz: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin 17. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 202,50 Oct.-Nov. 204,50 schwach. — Roggen August 156,00 Septbr.-Oct. 157,50. Decbr.-Nov. 159,50 niedrig. — Gerste loco 150—210. — Hafer. Sept.-Oct. 141,50. — Spiritus loco 57,80. August-Sept. 57,30. Septbr.-Oct. 55,10 mattr. — Rübböl loco 67,50. Sept.-Octbr. 75,50. Oct.-Nov. 65,50 M.

Magdeburg, 17. August. Land-Weizen 198—206 M. glatter engl. Weizen 190—200 M., Raub-Weizen 180—186 M., Roggen 150—164 M., Chevalier-Gerste 175—205 M., Raub-Gerste 145—170 M., Hafer 140—156 M. per 1000 Kilo — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,50—59,00 M.

Jahrplan

der thüringischen Eisenbahn.

Vom 1. Juni 1883.

Station Merseburg.

1. Abfahrten nach Halle:
 4.13 früh Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen)
 * 6.51 „ Personenzug, I. — IV. Kl.
 * 10.15 Vorm. Personenzug, dgl.
 * 12.56 Nachm. Personenzug, dgl.
 * 4.51 Nachm. Personenzug, I. — III. Kl.
 5.14 Nachm. Schnellzug, I. u. II. Kl. (Restaurations-Salonwagen).
 8.47 Abends Schnellzug, I. — III. Kl.
 * 10.24 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
 2. Abfahrten nach Thüringen
 6.10 früh Personenzug, I. — IV. Kl.
 8.8 „ Schnellzug, I. — III. Kl.
 10.39 Vorm. Personenzug, I. — III. Kl.
 11.59 Vorm. Schnellzug, I. u. II. Kl. (Restaurations-Salonwagen).
 2.27 Nachm. Personenzug, I. — IV. Kl.
 6.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
 † 9.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
 11.20 Abends Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen).
 Die mit * bezeichneten Züge halten in Amendorf Anschlüsse in Corbetta nach Leipzig: 4.2 u. 6.40 früh 10.1 Vorm., 12.46, 4.47 Nachm., 5.2 Nachm. 8.35 u. 10.14 Abends.
 Anschlüsse in Weissenfels nach Zeitz: 7 früh, 12.32 u. 4.30 Nachm., 10.4 Abends.
 Der mit † bezeichnete Zug geht nur bis Weissenfels.
 Die 11.59 Vorm., und 11.20 Abends abgehenden Schnellzüge halten in S e n .

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Freiwillige Hausversteigerung.

Am **Sonnabend den 25. August cr., Vormittags 11 Uhr**, soll das Grundstück **Weißenfels Str. 7**, Haus, Hof und Garten, verkauft werden. Besichtigung und Einsicht der Bedingungen vorher zu jeder Zeit.

Die Erben.

Kaiser-Parade.

Saal-Inst.-Bezirk Nr. XVI., welcher sich bildet aus den Krieger-Vereinen der Kreise **Merseburg, Weißenfels, Raumburg a/S., Zeitz, Querfurt und Eckartsberga.**

Kameraden!

Um die Parade der Krieger-Vereine vor „**St. Majestät**“ so glanzvoll wie möglich zu gestalten, ist es nothwendig, daß jeder Krieger-Verein mit der Fahne zur Stelle ist, den schwach vertretenen Vereinen werden von Seiten des Bezirks, Fahnen-Sectionen gestellt werden. Es wird eine imposante Aufstellung geben, und unser allergnädigster Kaiser und Kriegsherr wird gewiß Freude empfinden, wenn seine alten treuen Soldaten Ihn in Sein mildes Vaterauge schauen. Mit Führung des Ganzen ist der Königl. General-Major a. D. Herr von Köthen, ein vielen alten Soldaten der Provinz bekannter und geehrter Herr, betraut. Krieger-Vereine innerhalb des diesseitigen Bezirks, welche sich noch nicht angeschlossen, werden, sofern sie sich bis 5. September beim Unterzeichneten melden, bei der Paradeaufstellung in den Bezirk einrangirt, die sich später meldenden kommen auf den linken Flügel des Ganzen, der diesseitige Bezirk bildet den rechten Flügel der Paradeaufstellung. Ermäßigung der Fahrpreise um 50 % wird gewährt werden, zur Deckung der Unkosten soll, von jedem Theilnehmer an der Parade, ein Betrag von 20 Pfg. erhoben werden und sind diese bis 5. September an den Bezirkskassirer Kamerad Fuhrmann in Merseburg zu senden. Wegen Anfertigung des General-Rapportes, auf welchem alle an der Parade theilnehmenden Krieger-Vereine verzeichnet werden und welcher **St. Majestät** überreicht werden wird, ist es nothwendig, den ohngesährten Stärke-Rapport der einzelnen Vereine zu haben und werden Sie daher auf das kameradschaftlichste ersucht, sobald wie möglich Herrn Kamerad Professor Dr. Schum in Halle a/S., Paradeplatz Nr. 5, anzuzeigen, in welcher Stärke sich ihr Verein betheiliget. Noch bemerke, daß in Kürze eine allgemeine Versammlung sämmtlicher Krieger-Vereine stattfinden wird und mache Sie schon jetzt wegen Betheiligung darauf aufmerksam.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Freyburg a/M., den 13. August 1883.

Johannes Markendorf,
Vorsitzender.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Am **17. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr**, wird der **XV. Cursus** der landwirthschaftlichen Winterschule hier selbst eröffnet werden. Indem wir die Schule auch für diesen Cursus einer regen Betheiligung empfehlen bitten wir, Anmeldungen von Schülern rechtzeitig an den Director der Anstalt, Herrn **Glaß**, Neumarkt 38 hier selbst, gelangen lassen zu wollen und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

An dem vorigen Cursus haben 38 Schüler theilgenommen, die in 2 Abtheilungen von 10 Lehrern unterrichtet worden sind. Die Schule ist wiederholt Seitens des Provinzial-Ausschusses und des königlichen Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Rauer hier selbst residirt und in ihren Leistungen anerkennend beurtheilt worden.

Merseburg den 3. August 1883.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Kreis-Vereins.
Graf v. Hohenthal.

Mann-Schiessen

der priv. Bürger-Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Das diesjährige Mannschießen findet vom 19. bis 26. d. M. im Bürgergarten statt und beehren wir uns hiez. Freunde unserer Sache ergebenst einzuladen. Die Einlage beträgt **2 Mk. 50 Pf.** und sind Gast-schützen zur Theilnahme an allen Vergnügungen berechtigt.

Hierbei bemerken wir noch, daß den Festtheilnehmern, sowie überhaupt Jedermann der Zutritt zum Bürgergarten während der Festlichkeiten gestattet ist und deshalb die neuerdings von dem Herrn Besitzer des Bürgergartens angelegten Thore zum ungehinderten Eintritt geöffnet sind
Merseburg, den 15. August 1883.

Das Directorium.

Das Möbel-Magazin Oherallenburg 21

von
G. Hänel,

Tischlermeister, Neumarkt 73, hält sein größtes Lager von Möbeln in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

ist die 2. Etage sofort zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann in die Lehre treten beim Tischlermstr. **Hob. Berger.**

Druck und Verlag von A. Leidholdt.